



Solide Finanzlage der Politischen Gemeinden

Gemeindefinanzkennzahlen 2018

Finanzausgleich Politische Gemeinden 2019

Statistische Mitteilung 9/2019

Solide Finanzlage der Politischen Gemeinden

Die Finanzhaushalte der meisten Thurgauer Gemeinden sind gesund. Sie haben genügend Eigenkapital und sind kaum verschuldet. Im Rechnungsjahr 2018 hielten mehr Gemeinden als im Vorjahr bei allen Kennzahlen die Richtwerte ein. 74 der 80 Gemeinden erwirtschafteten im Jahr 2018 einen Ertragsüberschuss.

Die Thurgauer Gemeinden stellen seit dem Jahr 2014 schrittweise ihr Rechnungslegungsmodell um. Im Jahr 2018 führten weitere 12 Gemeinden das neue Rechnungslegungsmodell HRM2 ein. Insgesamt schlossen 2018 79 Gemeinden nach HRM2 ab. Eine Gemeinde stellt ihr Rechnungslegungsmodell 2019 um – das Rechnungsjahr 2019 wird somit das erste sein, in dem alle 80 Gemeinden ihre Rechnung nach den Grundsätzen von HRM2 führen.

Da das bisherige und das neue Rechnungslegungsmodell nicht vergleichbar sind, muss die Finanzlage der HRM1- und der HRM2-Gemeinden während der Übergangsphase separat betrachtet werden. Für das Rechnungsjahr 2018, das hier beleuchtet wird, beziehen sich gewisse Aussagen deshalb auf die 79 HRM2-Gemeinden. Während der Übergangsphase sind zudem nur eingeschränkt Aussagen über die Entwicklungstendenzen möglich.

Positives Gesamtbild

Die Thurgauer Gemeinden blicken insgesamt auf ein erfreuliches Rechnungsjahr 2018 zurück. Die überwiegende Mehrheit der Gemeinderrechnungen schloss mit einem Plus. In der Summe erwirtschafteten die 80 Gemeinden erneut einen deutlich höheren Ertragsüberschuss als im Vorjahr.

Die Finanzkennzahlen zeigen bei der Mehrheit der Gemeinden einen problemlosen Finanzhaushalt an. Im Vergleich zum Vorjahr hielten mehr Gemeinden bei allen Finanzkennzahlen die Richtwerte ein. Der Selbstfinanzierungsgrad stieg im Jahr 2018 spürbar an, im Schnitt konnten die Gemeinden ihre Investitionen aus eigener Kraft finanzieren. Zudem gab es weni-

ger Gemeinden mit einer schlechten Investitionskraft.

Leicht getrübt wird das Gesamtbild dadurch, dass etwas mehr Gemeinden als in den Vorjahren eine hohe Bruttoverschuldung haben. Über alle Gemeinden gesehen ist die Verschuldungssituation jedoch unproblematisch.

Ertragsüberschuss weiter gestiegen

Alle 80 Thurgauer Gemeinden zusammen erzielten einen Ertragsüberschuss von 33,8 Millionen Franken. Dies ist deutlich mehr als im Vorjahr (20,3 Millionen Franken). Allerdings sind Vorjahresvergleiche während der Übergangsfrist auf das neue Rechnungslegungsmodell HRM2 nur bedingt möglich.

9 von 10 Gemeinden im Plus

Die meisten Thurgauer Gemeinden erwirtschafteten im Jahr 2018 einen Ertragsüberschuss. 74 Gemeinden schlossen die Erfolgsrechnung bzw. die Laufende Rechnung 2018 mit einem Plus ab, 6 Gemeinden mussten einen Aufwandüberschuss hinnehmen. Damit gab es deutlich weniger Gemeinden als im Vorjahr, die das Rechnungsjahr mit roten Zahlen abschlossen (10 Gemeinden weniger).

Mehrzahl der Gemeinden mit problemlosem Finanzhaushalt

Finanzkennzahlen zeigen den Zustand und die Entwicklung der kommunalen Finanzhaushalte an. Beobachtet werden 9 Finanzkennzahlen.

47 der 80 Thurgauer Gemeinden hielten 2018 bei allen Finanzkennzahlen die Richtwerte ein, bewegten sich also überall in einem problemlo-

sen oder sogar guten Bereich.¹ Dazu kamen 13 Gemeinden, die lediglich bei einer Kennzahl den mittleren oder guten Bereich verpassten. Häufig handelte es sich dabei um den Selbstfinanzierungsgrad. Da die Investitionen von Jahr zu Jahr stark schwanken, muss diese Kennzahl über mehrere Jahre hinweg betrachtet werden. Die mehrjährige Betrachtung ist aufgrund des Übergangs von HRM1 auf HRM2 allerdings momentan erschwert.

20 Gemeinden verpassen Richtwerte bei mindestens 2 Kennzahlen

20 Gemeinden liegen bei mindestens 2 Kennzahlen in einem Bereich, der nicht mehr als gut oder problemlos gilt. Dies sind deutlich weniger als im Vorjahr (33). Davon verpassten 12 Gemeinden die Richtwerte bei 2 Kennzahlen, 4 Gemeinden bei 3 Kennzahlen. 3 Gemeinden (Horn, Hüttlingen, Amlikon-Bissegg) lagen bei 4 Kennzahlen nicht in einem Bereich, der als problemlos gilt. In Egnach war dies bei 5 Kennzahlen der Fall.

Komfortables Eigenkapitalpolster

Die Thurgauer Gemeinden haben ein komfortables Eigenkapitalpolster. Der Bilanzüberschuss summiert sich bei den HRM2-Gemeinden auf 96% der direkten Steuern, es sind also genügend Reserven vorhanden, um künftige Aufwandüberschüsse zu decken.

¹ Die Kennzahl "Investitionsanteil" wird bei der Anzahl Richtwertüber- bzw. -unterschreitungen nicht berücksichtigt. Beim Investitionsanteil spricht man von schwacher bzw. starker Investitionstätigkeit. Dauerhaft sollte die Kennzahl nicht über 20% liegen.

Die Thurgauer Gemeinden im Rechnungsjahr 2018

Erfolgsrechnung

74

Gemeinden mit Ertragsüberschuss

6

Gemeinden mit Defizit

Finanzkennzahlen

47

Gemeinden hielten alle Richtwerte ein

12

Gemeinden verpassten 2 Richtwerte

13

Gemeinden verpassten nur 1 Richtwert

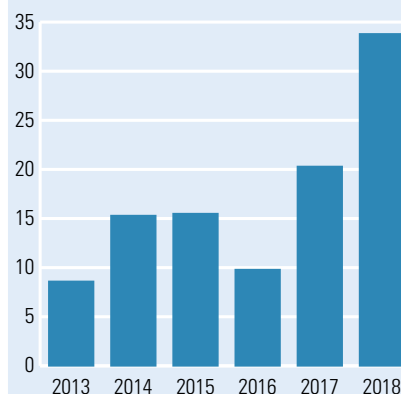
8

Gemeinden verpassten 3 oder mehr Richtwerte

Datenquelle: Finanzverwaltung Kanton Thurgau

Gemeindefinanzen im Plus

Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnungen bzw. der Laufenden Rechnungen der Politischen Gemeinden, Kanton Thurgau, 2013–2018, in Mio. CHF



Datenquelle: Finanzverwaltung Kanton Thurgau

Die Mehrzahl der Gemeinden (73 von 80) haben ein gute oder sogar sehr gute Eigenkapitalausstattung. Allerdings gibt es auch Gemeinden mit einer eher knappen Eigenkapitaldecke. Am niedrigsten ist der Bilanzüberschussquotient mit je 17% in Bettwiesen und Arbon.

Ein Bilanzüberschussquotient von unter 15% gilt als schlecht, in diesem Bereich liegt keine Thurgauer Gemeinde. Arbon hatte im Vorjahr 2017 noch mit einem Bilanzfehlbetrag abgeschlossen, 2018 erreichten alle Thurgauer Gemeinden einen Bilanzüberschuss.

Hinweis zu den Richtwerten

Zur Beurteilung der Kennzahlen liegen nach dem neuen Rechnungslegungsmodell HRM2 noch keine aus der Praxis erhärteten Richtwerte vor. Beim Bilanzüberschuss (bisher "Eigenkapital") müssten die Richtwerte höher liegen als nach HRM1, die Festlegung der Richtwerte durch die zuständigen gesamtschweizerischen Gremien steht jedoch noch aus.

Selbstfinanzierungsgrad wieder über 100 Prozent

Im Jahr 2018 konnten die Thurgauer Gemeinden ihre Investitionen vollumfänglich durch selbst erwirtschaftete Mittel finanzieren. Dies wird durch den Selbstfinanzierungsgrad angezeigt. Er kletterte 2018 erstmals seit 7 Jahren wieder über die 100-Prozent-Marke und erreichte 108%.

54 der 80 Thurgauer Gemeinden konnten 2018 ihre Investitionen selbst finanzieren (Selbstfinanzierungsgrad von über 100%). Ihnen standen 14 Gemeinden gegenüber, in denen der Selbstfinanzierungsgrad bei unter 50% und

Übersicht über die Finanzkennzahlen der Politischen Gemeinden

Durchschnitte der 79 Gemeinden, die das Rechnungsjahr 2018 nach HRM2 abschlossen

Kennzahl	Bedeutung	Beurteilung
Eigenkapital bzw. Bilanzüberschussquotient	Zeigt, wie viele Reserven eine Gemeinde hat, um künftige Aufwandüberschüsse zu decken	sehr gut
Selbstfinanzierungsgrad	Zeigt, in welchem Ausmass Neuinvestitionen durch selbsterwirtschaftete Mittel finanziert werden können	ideal
Selbstfinanzierungsanteil	Charakterisiert die Finanzkraft und den finanziellen Spielraum einer Gemeinde	mittel
Investitionsanteil	Zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen	mittel
Bruttoverschuldungsanteil	Zeigt, welcher Anteil des Finanzertrags benötigt wird, um die Bruttoverschuldung abzutragen	gut
Nettoschuld pro Einwohner	Dient als Gradmesser für die Verschuldung	Nettovermögen
Nettoverschuldungsquotient ¹	Zeigt, welcher Anteil der direkten Steuern nötig ist, um die Nettoschulden abzutragen	gut
Zinsbelastungsanteil	Zeigt die Belastung des Haushalts mit Zinskosten	gut
Kapitaldienstanteil	Zeigt die Belastung des Haushalts mit Kapitalkosten	tragbare Belastung

Gute und sehr gute Bewertungen sind grün hinterlegt. Zur Definition und Interpretation der Finanzkennzahlen vgl. www.statistik.tg.ch → Staat und Politik → Kantons- und Gemeindefinanzen → Gemeindefinanzen Politische Gemeinden

¹ Wird im Rechnungsmodell HRM2 neu als Kennzahl geführt

Datenquelle: Finanzverwaltung Kanton Thurgau

damit in einem ungenügenden Bereich lag. Diese Gemeinden nahmen eine vergleichsweise hohe Neuverschuldung auf sich.

Bei der Beurteilung des Selbstfinanzierungsgrades sollte allerdings immer eine längere Zeitperiode betrachtet werden, da die Investitionen von Jahr zu Jahr stark schwanken und ihr Nutzen langfristig ist. Diese Betrachtung ist gegenwärtig jedoch aufgrund der Umstellung der Rechnungslegungsmodelle erschwert.

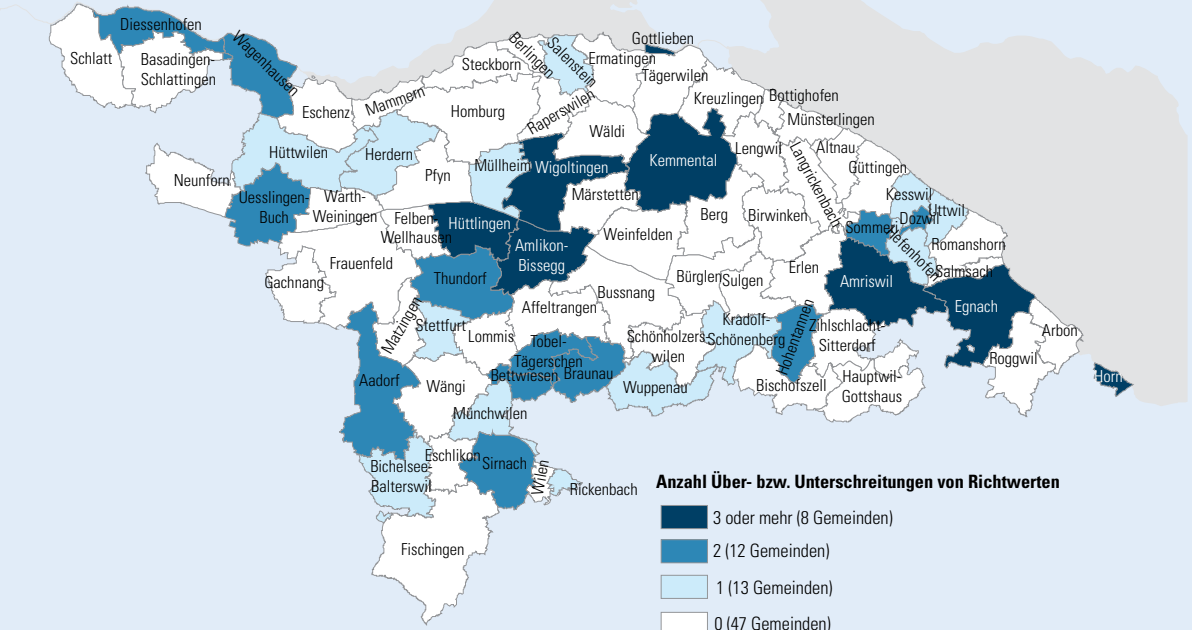
Weniger Gemeinden mit schwacher Investitionskraft

Der Selbstfinanzierungsanteil charakterisiert die Finanzkraft und den finanziellen Spielraum einer Gemeinde. Er lag 2018 im Schnitt der Gemeinden in einem Bereich, der einen mittleren finanziellen Spielraum anzeigt.

22 Gemeinden waren im Jahr 2018 mit einer schwachen oder nicht vorhandenen Investitionskraft konfrontiert. Dies sind deutlich weniger

47 Gemeinden halten bei allen Finanzkennzahlen¹ die Richtwerte ein

Kanton Thurgau, Gemeinden nach Anzahl der Über- bzw. Unterschreitungen von Richtwerten, 2018



¹ Ohne Investitionsanteil. Zur Definition und Interpretation der Finanzkennzahlen vgl. www.statistik.tg.ch → Staat und Politik → Kantons- und Gemeindefinanzen
Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau, Datenquelle: Finanzverwaltung Kanton Thurgau

als im Vorjahr (36). Demgegenüber verfügten 13 Gemeinden mit einem Selbstfinanzierungsanteil von über 20 % über einen grossen Spielraum für Investitionen (Vorjahr: 11).

Es wird investiert, aber nicht übermässig

Die Investitionstätigkeit der Thurgauer Gemeinden bewegt sich in einem mittleren Bereich. Im Jahr 2018 machten die Bruttoinvestitionen – wie im Vorjahr – rund 15% der Gesamtausgaben aus.

Eine starke oder sehr starke Investitionstätigkeit gab es im Jahr 2018 in 19 Gemeinden. Dies sind etwas weniger als im Jahr zuvor (26).

Ihnen standen 33 Gemeinden mit einer schwachen Investitionstätigkeit gegenüber. Die übrigen 28 Gemeinden investierten in einem mittleren Umfang.

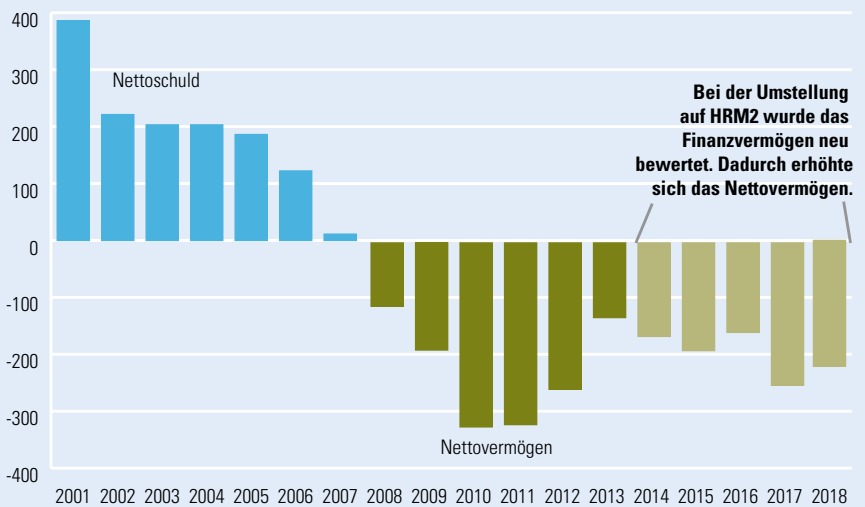
Niedrige Bruttoverschuldung

Die Thurgauer Gemeinden haben insgesamt eine unproblematische Verschuldungssituation. Die Bruttoschulden machen etwas weniger als 100 % des Laufenden Ertrags aus, was als guter Wert gilt. Bei 50 Gemeinden liegt die Bruttoverschuldung in einem guten oder sehr guten Bereich. In den Vorjahren hatten allerdings mehr Gemeinden einen derartigen Spitzenwert erreicht.

Bei 20 weiteren Gemeinden lag der Bruttoverschuldungsanteil etwas höher, aber mit 100 bis 150 % in einem ebenfalls unproblematischen

Thurgauer Gemeinden mit solidem Nettovermögen

Nettoschuld(+) bzw. Nettovermögen(-) pro Einwohner der Politischen Gemeinden Kanton Thurgau, 2001 bis 2018, in CHF



Datenquelle: Finanzverwaltung Kanton Thurgau

Bereich.

Zahl der Gemeinden mit hoher Bruttoverschuldung steigt

Die Zahl der Gemeinden mit einer hohen Bruttoverschuldung ist weiter gestiegen. Bei 10 Gemeinden summieren sich die Bruttoschulden auf mehr als 150% des Laufenden Ertrags. Dies sind 2 Gemeinden mehr als im Vorjahr 2017 und 6 mehr als im Jahr 2016.

4 dieser Gemeinden (Amriswil, Horn, Hüttlin-

gen, Egnach) überschritten die 200-Prozent-Marke. Eine Bruttoverschuldung von mehr als 200% des Laufenden Ertrags gilt als kritisch. Im Vorjahr hatte erst eine Gemeinde (Amriswil) einen Bruttoverschuldungsanteil von mehr als 200% ausgewiesen.

Nettovermögen dank Neubewertung

Noch vor eineinhalb Jahrzehnten hatten die Thurgauer Gemeinden eine Nettoschuld von über 200 Franken pro Einwohner. Seither wurde

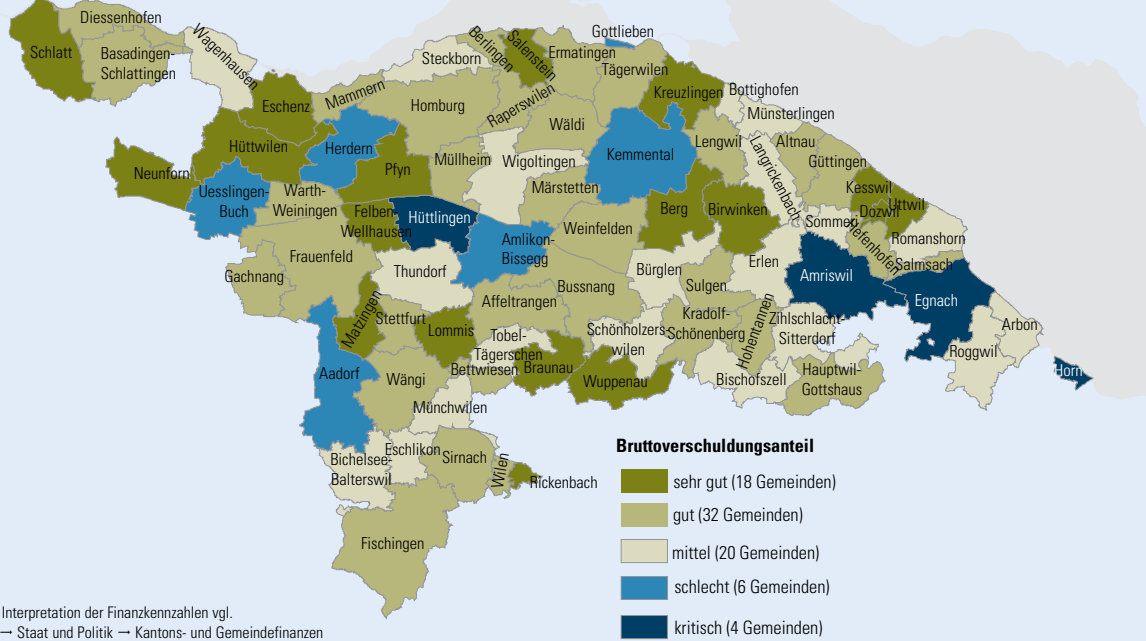
Finanzkennzahlen der 79 HRM2-Gemeinden Kanton Thurgau, 2018

Kennzahl	Durchschnitt	Anzahl Gemeinden nach Bewertung
Bilanzüberschussquotient	96,1% → sehr gut	sehr gut (43 Gemeinden) gut (29) mittel (7)
Selbstfinanzierungsgrad	108,3% → ideal	ideal (53) gut bis vertretbar (4) problematisch (8) ungenügend (14)
Selbstfinanzierungsanteil	12,8% → mittel	gute Investitionskraft (13) mittlere Investitionskraft (44) schwache Investitionskraft (17) nicht vorhanden (5)
Investitionsanteil	14,7% → mittel	starke Investitionstätigkeit (11) mittlere Investitionstätigkeit (28) schwache Investitionstätigkeit (32) sehr starke Investitionstätigkeit (8)
Bruttoverschuldungsanteil	97,2% → gut	sehr gut (17) gut (32) mittel (20) schlecht (6) kritisch (4)
Nettoschuld pro Einwohner	-219 CHF → Nettovermögen	Nettovermögen (49) geringe Verschuldung (18) mittlere Verschuldung (9) hohe Verschuldung (3)
Nettoverschuldungsquotient	-19,1% → gut	sehr gut (21) gut (28) mittel (18) schlecht (8) genügend (4)
Zinsbelastungsanteil	0,4% → gut	Zinserträge (24) gut (55)
Kapitaldienstanteil	6,5% → tragbare Belastung	geringe Belastung (35) tragbare Belastung (43) hohe Belastung (1)

Kennzahlen ohne Werkbetriebe (Ausnahme: Bilanzüberschussquotient, Bruttoverschuldungsanteil, Nettoschuld pro Einwohner und Nettoverschuldungsquotient inkl. Werkbetriebe). Zur Definition und Interpretation der Finanzkennzahlen vgl. www.statistik.tg.ch → Staat und Politik → Kantons- und Gemeindefinanzen → Gemeindefinanzen Politische Gemeinden
 Datenquelle: Finanzverwaltung Kanton Thurgau

In den meisten Gemeinden ist die Bruttoverschuldung¹ niedrig, bei mehr als im Vorjahr jedoch hoch

Kanton Thurgau, Gemeinden nach Bruttoverschuldungsanteil, 2018

¹ Zur Definition und Interpretation der Finanzkennzahlen vgl.

www.statistik.tg.ch → Staat und Politik → Kantons- und Gemeindefinanzen

Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau, Datenquelle: Finanzverwaltung Kanton Thurgau

diese abgetragen, ab dem Jahr 2008 wurde sogar ein Nettovermögen geäuft. Dieses erreichte im Jahr 2010 einen Spitzenwert von 323 Franken pro Einwohner.

Im Jahr 2018 verfügten die Thurgauer Gemeinden über ein komfortables Nettovermögen von 221 Franken pro Einwohner. Dies ist etwas weniger als im Vorjahr, aber mehr als in den Jahren zuvor. Die positive Entwicklung der letzten Jahre beim Nettovermögen entsteht aus Gewinnen bei der Neubewertung des Finanzvermögens im Rahmen der Umstellung auf HRM2. Gemäss HRM2 muss das Finanzvermögen zum Ver-

kehrwert bewertet werden. Die Gemeinden haben dadurch Neubewertungsreserven von 131 Millionen Franken gebildet. Ohne diese Neubewertungen hätten die Gemeinden im Schnitt eine Neuverschuldung von 253 Franken pro Einwohner. Die Verschuldungssituation hätte sich in den letzten Jahren somit deutlich verschlechtert.

50 Gemeinden mit Nettovermögen

50 der 80 Thurgauer Gemeinden verfügten im Jahr 2018 über ein Nettovermögen, eine weniger als im Vorjahr. Bei der Mehrzahl der übrigen Gemeinden war die Situation mit einer Pro-Kopf-Verschuldung von unter 1'000 Franken problemlos. Bei 9 Gemeinden lag die Nettoschuld pro Einwohner zwischen 1'000 und 2'500 Franken. Dies gilt als mittlere Verschuldung.

3 Gemeinden (Amlikon-Bissegg, Egnach, Wigoltingen) hatten im Jahr 2018 eine hohe Nettoschuld pro Einwohner von mehr als 2'500 Franken.²

Ab der 5'000-Franken-Marke gilt eine Verschuldung als kaum tragbar. Im Thurgau gab es 2018 keine Gemeinde mit einer derart grossen Verschuldung.

Minime Zinsbelastung

Die Zinsbelastung der Thurgauer Gemeinden ist gering. Im Schnitt machte der Nettozinsaufwand weniger als ein halbes Prozent des

² Amlikon-Bissegg konnte die Verschuldung im Vergleich zum Vorjahr etwas abbauen. In Egnach und Wigoltingen ist die Zunahme der Verschuldung hauptsächlich im Jahr 2018 durch hohe Investitionen entstanden, welche sich im Fall von Egnach in den Bereichen Sporthalle, Gemeindehaus und Wasserversorgungs- sowie Feuerschutzanlagen noch über weitere Jahre erstrecken.

Laufenden Ertrags aus. Je niedriger die Zinsbelastung ist, desto grösser ist der Handlungsspielraum einer Gemeinde.

25 Gemeinden konnten 2018 sogar mehr Erträge aus ihrem Vermögen ziehen, als sie Schuldzinsen zu bezahlen hatten. Im Vergleich zu den Vorjahren hat die Zahl der Gemeinden mit Zinserträgen allerdings abgenommen: 2017 hatten 31, 2016 sogar 44 Gemeinden Zinserträge erwirtschaftet.

Bei den übrigen 55 Gemeinden lag der Nettozinsaufwand durchwegs bei unter 4% des Laufenden Ertrags, was als guter Bereich gilt.

Belastung mit Kapitalkosten meist unproblematisch

Betrachtet man neben den Nettozinsen die ordentlichen Abschreibungen, erhält man die Kennzahl des Kapitaldienstanteils. Sie ist die Messgrösse für die Belastung des Haushalts mit Kapitalkosten. Bei einem grossen Wert hat die Gemeinde hohe Abschreibungen zu bewältigen und/oder eine hohe Verschuldung abzutragen.

Für die Thurgauer Gemeinden ist die Belastung mit Kapitalkosten meist unproblematisch. Im Schnitt lag der Kapitaldienstanteil 2018 bei rund 6%. Dies signalisiert eine noch gut tragbare Belastung.

35 Gemeinden waren 2018 durch den Kapitaldienst nicht oder kaum belastet. Bei 43 Gemeinden lag die Belastung durch den Zinsdienst und die Abschreibungen in einem tragbaren Bereich.

Eine Gemeinde (Amlikon-Bissegg) überschritt knapp die 15-Prozent-Schwelle, ab der die Belastung als hoch gilt.

HRM1 und HRM2

Schweizweit stellen Kantone und Gemeinden schrittweise vom bisherigen Rechnungslegungsmodell HRM1 auf das «Harmonisierte Rechnungslegungsmodell 2» (HRM2) um. Damit soll die Rechnungslegung unter den Kantonen und Gemeinden möglichst weit harmonisiert werden, zudem nähert man sich der Rechnungslegung in der Privatwirtschaft und internationalen Standards an. An die Stelle von Bestandesrechnung und Laufender Rechnung treten Bilanz und Erfolgsrechnung. Diese werden ergänzt durch die Investitionsrechnung, die Geldflussrechnung und einen ausgebauten Anhang, der u. a. einen Eigenkapitalnachweis enthält.

Die Kennzahlen gemäss HRM2 sind nicht mit jenen gemäss HRM1 vergleichbar. Nicht nur die Definitionen der Kennzahlen haben sich geändert, sondern beispielsweise auch der Kontenplan und die Abschreibungsregeln.

79 Gemeinden mit HRM2

Im Kanton Thurgau stellten im Jahr 2014 die ersten Gemeinden vom bisherigen Rechnungslegungsmodell HRM1 auf HRM2 um. Das Rechnungsjahr 2018 schlossen bereits 79 der 80 Gemeinden nach HRM2 ab.

Deutlich mehr Auszahlungen beim Finanzausgleich

Im Jahr 2019 wurden im Rahmen des Finanzausgleichs 19,1 Millionen Franken an 39 Gemeinden ausbezahlt. Dies sind 2,4 Millionen Franken oder 14,6% mehr als im Vorjahr. Die starke Zunahme ist auf eine Anpassung und Ausweitung bei der Abgeltung für Gemeinden mit Zentrumsfunktion zurückzuführen.

Im Rahmen des Finanzausgleichs zwischen Kanton und Politischen Gemeinden wurden im Jahr 2019 insgesamt gut 19,1 Millionen Franken an 39 Gemeinden ausbezahlt. Dies sind 2,4 Millionen Franken oder 14,6% mehr als im Vorjahr. Die starke Zunahme ist auf eine Anpassung und Ausweitung bei der Abgeltung von Gemeinden mit Zentrumsfunktion zurückzuführen. Durch die Verstärkung der Abgeltung für die Zentrumsfunktion und die Ausweitung auf die regionalen Zentren erhöhten sich die Auszahlungen bei den Mindestausstattungen. Bei den anderen Finanzausgleichskomponenten blieben die Auszahlungen in etwa gleich oder nahmen gar ab.

Abgeltung für die Zentrumsfunktion verstärkt

Die volumenmässig stärkste Finanzausgleichskomponente ist die Anhebung finanzschwacher Gemeinden auf die finanzielle Mindestausstattung. 2019 wurden dafür rund 9,8 Millionen Franken entrichtet, was mehr als der Hälfte des Finanzausgleichs entspricht.

Die Gelder flossen an insgesamt 24 Gemeinden, deren Steuerkraft pro Einwohnerin oder Einwohner unter 82% des kantonalen Durchschnitts lag. Gegenüber dem Vorjahr nahmen die Auszahlungen an finanzschwache Gemeinden um 3,1 Millionen Franken zu (+47%). Der Hauptgrund für die starke Zunahme war eine Anpassung bei der Abgeltung für Gemeinden mit Zentrumsfunktion (siehe Box Seite 7).

Lastenausgleich unter Vorjahresstand

Im Rahmen des Lastenausgleichs wurden im Jahr 2019 insgesamt 9,3 Millionen Franken aus-

gezahlt, dies sind rund 200'000 Franken (-2,1%) weniger als 2018. 3,2 Millionen Franken flossen an 22 Gemeinden mit unterdurchschnittlicher Bevölkerungsdichte und 6,1 Millionen Franken an 8 Gemeinden mit überdurchschnittlichen Sozialhilfekosten.

Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich aus geringeren Auszahlungen beim Lastenausgleich für Sozialhilfekosten (-3,4%). Merklich tiefere Abgeltungen für Sozialhilfekosten gingen insbesondere an die Gemeinden Amriswil (-214'000 CHF), Kreuzlingen (-117'000 CHF) und Rickenbach (-55'000 CHF). Diese Gemeinden verzeichneten im Jahr 2018 rückläufige Sozialhilfekosten im Vergleich zu den ebenfalls massgebenden Jahren 2016 und 2017.

Keine Sonderbeiträge für übermässige Belastungen

Sonderbeiträge für ausserordentliche Belastun-

gen werden geleistet, wenn Gemeinden übermässige ausserordentliche Belastungen nicht selbst tragen oder über ordentliche Beiträge nicht ausreichend finanzieren können. 2019 erhielt keine Gemeinde Sonderbeiträge.

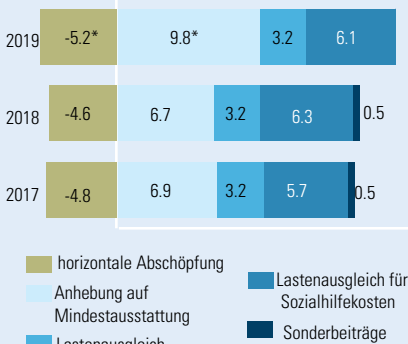
Erhöhung der Abschöpfung durch Gesetzesanpassung

Die Finanzierung der Beitragsleistungen erfolgt zum einen durch einen Kantonsbeitrag und zum anderen durch die Abschöpfung bei finanzstarken Gemeinden, deren Steuerkraft pro Einwohnerin oder Einwohner über dem Durchschnitt aller Gemeinden liegt.

Bei 24 Gemeinden wurde 2019 abgeschöpft (Frauenfeld und Kreuzlingen erhielten jedoch im Rahmen des Lastenausgleichs Auszahlungen, die grösser als der abgeschöpfte Betrag waren). Der Gemeindebeitrag summierte sich auf 5,2 Millionen Franken, 632'000 Franken bzw. 13,7% mehr als im Vorjahr. Die

Höhere Auszahlungen und Abschöpfung

Entwicklung der Auszahlungen und Abschöpfung, Kanton Thurgau, 2017–2019, in Mio. CHF



*Gesetzesanpassungen (siehe Box Seite 7)
Finanzverwaltung Kanton Thurgau

Zum Finanzausgleich

Ziel des Finanzausgleichs ist es, die Unterschiede in der finanziellen Leistungsfähigkeit und in der Belastung der Gemeinden zu mildern. Der Ressourcenausgleich hilft dabei den finanzschwächeren Gemeinden zu einer finanziellen Mindestausstattung. Ausserdem werden finanzstarke Gemeinden abgeschöpft. Neben dem Ressourcenausgleich, der eine Ausgleichswirkung auf der Ertragsseite (Steuerkraft) hat, schliesst der Finanzausgleich auch einen Lastenausgleich ein, der unterschiedliche strukturelle Verhältnisse wie Bevölkerungsdichte und Sozialhilfekosten berücksichtigt.

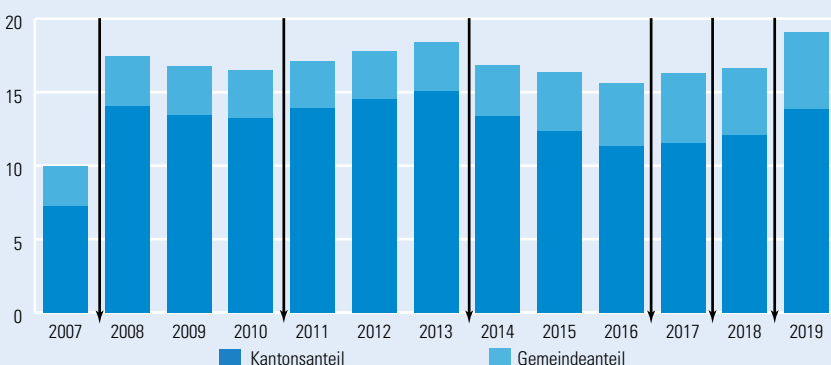
Beiträge und Finanzierung im Finanzausgleich Kanton Thurgau, 2019

	2019	Vorjahresvergleich	
	in 1'000 CHF	in %	in 1'000 CHF
Ressourcenausgleich			
Mindestausstattung	9'796	+47.0	+3'132
Horizontale Abschöpfung ¹	5'230	+13.7	+632
Lastenausgleich			
Sozialhilfekosten	6'102	-3.4	-211
Bevölkerungsdichte	3'176	+0.4	+12
Sonderbeiträge			
	0	-100.0	-500
Total	19'073	+14.6	+2'433
davon Kantonsanteil	13'843	+15.0	+1'801
davon Gemeindeanteil ²	5'230	+13.7	+632

¹ Geht als negative Zahl in die Berechnung ein ² Entspricht Abschöpfung bei den Gemeinden
Datenquelle: Finanzverwaltung Kanton Thurgau

Im Jahr 2019 wurden mehr Mittel ausbezahlt als im Vorjahr

Entwicklung der Finanzausgleichsbeiträge, Kanton Thurgau, 2007–2019, in Mio. CHF



Die Pfeile markieren Anpassungen beim Finanzausgleich. (Details: www.statistik.tg.ch – Staat und Politik – Finanzausgleich Politische Gemeinden)
Datenquelle: Finanzverwaltung Kanton Thurgau

Zunahme der Abschöpfung resultiert aus einer Gesetzesanpassung (siehe Box Seite 7) und unterschiedlichen Entwicklungen der Gemeinden bezüglich relevanter Steuerkraft. Insgesamt steuerten die Gemeinden im Jahr 2019 27% zur Finanzierung der Finanzausgleichszahlungen bei. Der Kantonsbeitrag belief sich im Jahr 2019 auf 13,8 Millionen Franken. Er war damit – bedingt durch die Anpassung bei der Abgeltung für Gemeinden mit Zentrumsfunktion – 15% höher als im Vorjahr.

Bottighofen ist mit Abstand die grösste Gebergemeinde

Die zwei grössten Gebergemeinden waren, wie bereits in den Vorjahren, Bottighofen (1 Mio. CHF) und Warth-Weiningen (0,7 Mio. CHF). Weitere Gebergemeinden mit einem abgeschöpften

Die fünf grössten Gebergemeinden des Finanzausgleichs Kanton Thurgau, 2019

Gemeinde ¹	Abschöpfungsbetrag		Steuerkraft/Einw. 2018
	in 1'000 CHF	pro Einw. in CHF	in CHF
Bottighofen	1'032	465	4'620
Warth-Weiningen	665	496	5'127
Salenstein	576	437	4'199
Ermatingen	521	151	3'097
Horn	336	122	3'052

¹ Frauenfeld und Kreuzlingen werden ebenfalls Beträge abgeschöpft. Diese werden allerdings durch den Lastenausgleich für Sozialhilfekosten überkompensiert, so dass Frauenfeld und Kreuzlingen Empfänger-Gemeinden sind.

Datenquelle: Finanzverwaltung Kanton Thurgau

Betrag von mehr als 200'000 Franken waren Salenstein, Ermatingen, Horn, Zihlschlacht-Sitterdorf und Münsterlingen.

Höchste Ausgleichszahlungen für Arbon, Amriswil und Kreuzlingen

Die grössten Ausgleichszahlungen (Total) flossen 2019 an die drei Städte Arbon, Amriswil und Kreuzlingen (5,3 Mio. CHF, 2,3 Mio. CHF bzw. 1,5 Mio. CHF). In Arbon und Kreuzlingen war vor allem der Lastenausgleich für Sozialhilfekosten bedeutend, in Amriswil die Anhebung auf die Mindestausstattung. Relativ zur Einwohnerzahl profitierten die Gemeinden Schönholzerswilen,

Die fünf grössten Empfänger-Gemeinden des Finanzausgleichs Kanton Thurgau, 2019

Gemeinde	Gesamtbetrag		Steuerkraft/Einw. 2018
	in 1'000 CHF	pro Einw. in CHF	in CHF
Arbon	-5'345	-368	1'923
Amriswil	-2'288	-170	1'864
Kreuzlingen	-1'510	-69	2'376
Romanshorn	-989	-89	1'969
Erlen	-746	-200	1'647

Relativ (gemessen am ausgezahlten Gesamtbetrag pro Einwohner)

Schönholzerswilen	-515	-595	1'323
Hohentannen	-226	-386	1'553
Birwinken	-492	-372	1'565
Arbon	-5'345	-368	1'923
Langrickenbach	-447	-345	1'565

Datenquelle: Finanzverwaltung Kanton Thurgau

Hohentannen, Birwinken und Arbon am stärksten. Sie erhielten über 350 Franken je Einwohnerin oder Einwohner.

Änderung des Gesetzes über den Finanzausgleich der Politischen Gemeinden (RB 613.1)

Auf den 1. Januar 2019 traten beim Finanzausgleich der Politischen Gemeinden folgende Gesetzesänderungen in Kraft:

Anpassungen bei der Abgeltung für die Zentrumsfunktion

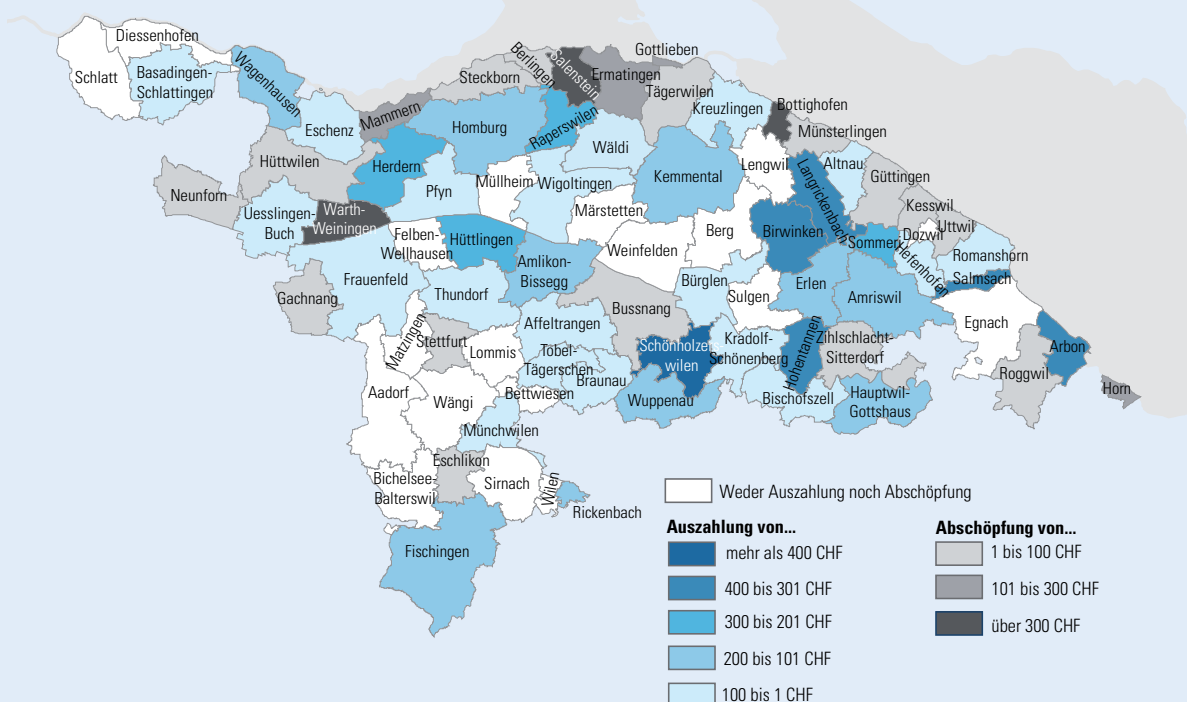
Neben den kantonalen Zentren wird neu auch den regionalen Zentren bei der Berechnung der Mindestausstattung und der horizontalen Abschöpfung die Steuerkraft pro Einwohner reduziert. Zudem wurde die Reduktion bei den kantonalen Zentren von 8% auf 12% der durchschnittlichen kantonalen Steuerkraft erhöht, bei den regionalen Zentren beträgt sie 6%.

Erhöhung der horizontalen Abschöpfung

Im Gesetz wurde der Abschöpfungsrahmen von 12% bis 18% auf 12% bis 30% erhöht. Die mit dieser Gesetzesänderung verbundene Erhöhung der horizontalen Abschöpfung wird den betroffenen Gemeinden im Jahr 2019 zu einem Viertel, im Jahr 2020 zur Hälfte und im Jahr 2021 zu drei Vierteln in Rechnung gestellt.

Im Rahmen des Finanzausgleichs ausbezahlte bzw. abgeschöpfte Beträge¹

Kanton Thurgau, 2019, in CHF pro Einwohner



¹ Netto (d. h., gibt es in einer Gemeinde sowohl Abschöpfungen als auch Auszahlungen, wurden diese miteinander verrechnet)

Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau, Datenquelle: Finanzverwaltung Kanton Thurgau

Ausgewählte Finanzkennzahlen der Gemeinden sowie im Finanzausgleich ausgezahlter bzw. abgeschöpfter Nettobetrag

Kanton Thurgau, Finanzkennzahlen 2018, Finanzausgleich 2019

Gemeinden	Selbstfinanzierungsanteil	Kapitaldienstanteil	Nettoschuld(+) bzw. -vermögen (-)	Finanzausgleich ¹	Gemeinden	Selbstfinanzierungsanteil	Kapitaldienstanteil	Nettoschuld(+) bzw. -vermögen (-)	Finanzausgleich ¹
	in %	in %	in CHF/Einw.	in Tsd. CHF		in %	in %	in CHF/Einw.	in Tsd. CHF
Bezirk Arbon					Kemmental	15.6	5.2	2'009	-327
Amriswil	13.2	3.6	2'308	-2'288	Kreuzlingen	13.7	6.1	-2'139	-1'510
Arbon	14.5	4.6	1'346	-5'345	Langrickenbach	12.0	7.3	508	-447
Dozwil	-6.5	-0.1	-4'349	-	Langwil	19.3	-0.1	-1'019	-
Egnach	6.6	4.9	2'781	-	Münsterlingen	16.8	8.1	110	224
Hefenhofen	3.1	6.2	-490	-54	Raperswil	16.3	2.0	-2'721	-105
Horn	9.4	12.3	1'954	336	Salenstein ²	5.7	4.3	-1'954	576
Kesswil	4.5	2.1	-2'611	36	Tägerwil	12.5	6.6	-642	187
Roggwil	23.9	5.4	175	93	Wäldi	14.6	1.2	-941	-78
Romanshorn	11.3	5.5	-451	-989	Bezirk Münchwilen				
Salmsach ²	20.2	4.8	-169	-447	Aadorf	15.2	11.9	1'979	-
Sommeri	2.6	-0.3	-1'150	-130	Bettwiesen	5.9	3.9	-223	-
Uttwil	8.4	-0.0	-3'767	117	Bichelsee-Balterswil	11.3	5.8	-378	-
Bezirk Frauenfeld					Braunau	2.8	0.6	-4'587	-7
Basadingen-Schlattigen	12.2	3.2	411	-114	Eschlikon	15.9	8.4	961	30
Berlingen ²	17.7	3.7	-967	46	Fischingen	19.6	5.4	-37	-512
Diessenhofen	4.2	4.5	-171	-	Lommis	23.5	3.6	-982	-
Eschenz	13.7	2.6	-2'720	-16	Münchwilen	15.9	9.8	934	-103
Felben-Wellhausen	23.1	3.3	-2'075	-	Rickenbach	9.6	7.6	-135	-293
Frauenfeld	10.7	10.0	-1'745	-272	Sirnach ³	3.9	1.8	-679	-
Gachnang	20.6	4.7	-1'139	14	Tobel-Tägerschen ²	-6.3	7.3	882	-75
Herdern	22.3	3.7	-712	-223	Wängi	12.6	8.4	29	-
Homburg	17.4	7.3	-3'104	-273	Wilten	20.0	9.3	705	-
Hüttlingen	1.3	13.4	2'360	-182	Bezirk Weinfelden				
Hüttwilen	10.9	5.4	-850	8	Affeltrangen	16.8	7.6	-467	-103
Mammern ²	14.4	2.7	-392	72	Amlikon-Bissegg	15.0	15.3	2'966	-216
Matzingen	(10.7)	(4.6)	(-447)	-	Berg	11.0	1.5	-2'180	-
Müllheim	9.8	5.8	-1'429	-	Birwinken	21.0	7.8	-593	-492
Neunforn	14.8	2.3	-2'538	51	Bischofszell	12.6	11.3	-126	-507
Pfyn	21.7	6.1	-401	-151	Bürglen	16.5	9.9	922	-119
Schlatt	12.7	2.6	-2'184	-	Bussnang	13.3	4.5	-743	69
Steckborn	15.2	5.1	1'647	2	Erlen	19.0	5.0	393	-746
Stettfurt	14.5	11.4	1'489	92	Hauptwil-Gottshaus	10.8	2.6	-1'736	-333
Thundorf	-0.2	7.1	965	-106	Hohentannen	7.1	0.3	-495	-226
Uesslingen-Buch	20.6	10.6	1'516	-90	Kradolf-Schönenberg	7.7	5.7	937	-342
Wagenhausen	-0.9	7.9	-1'672	-208	Märstetten	22.3	5.6	-62	-
Warth-Weiningen	27.0	4.3	-4'402	665	Schönholzerswilen	16.0	4.3	895	-515
Bezirk Kreuzlingen					Sulgen	12.4	5.2	30	-
Altnau	23.6	12.8	428	-18	Weinfelden	10.6	7.2	-197	-
Bottighofen	14.5	10.4	-1'227	1'032	Wigoltingen	21.6	8.6	2'747	-213
Ermatingen	10.4	8.3	248	521	Wuppenau	8.3	2.3	-2'745	-164
Gottlieben	-0.8	-0.0	-5'479	86	Zihlschlacht-Sitterdorf	18.3	10.3	698	231
Güttingen	15.8	6.6	-728	2					

() Kennzahl gemäss Rechnungslegungsmodell HRM1 – weder Auszahlung noch Abschöpfung
¹ Auszahlung (-) bzw. Abschöpfung (+). Gibt es in einer Gemeinde sowohl Abschöpfungen als auch Auszahlungen, wurden diese miteinander verrechnet.
² Finanzkennzahlen inkl. Primarschulen ³ Finanzkennzahlen inkl. Volksschule
 Datenquelle: Finanzverwaltung Kanton Thurgau

Daten zu dieser Publikation

Die Daten zu dieser Publikation, Erläuterungen zur Erhebung und weitere Informationen finden Sie unter www.statistik.tg.ch → Staat und Politik → Kantons- und Gemeindefinanzen, grafische Auswertungen zu den Gemeindefinanzkennzahlen für die HRM2-Gemeinden unter <http://gdestat2.beedata.ch>.

Herausgeber

Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau
 Grabenstrasse 8, 8510 Frauenfeld, Telefon 058 345 53 61, statistik.sk@tg.ch

Autoren Ulrike Baldenweg, Telefon 058 345 53 61, ulrike.baldenweg@tg.ch
 Manuel Huber, Telefon 058 345 53 64, manuel.huber@tg.ch

Gestaltung Andrea Greger

Die Gemeindefinanzkennzahlen sowie die Angaben zum Finanzausgleich wurden durch die Finanzverwaltung des Kantons Thurgau erhoben bzw. berechnet.
 Kontaktperson: Hansjörg Enzler (hansjoerg.enzler@tg.ch, 058 345 68 14)

Die Dienststelle für Statistik ist Partner von **thurgauwissenschaft**.

Diese Ausgabe wurde im September 2019 abgeschlossen.